



# Frauennotruf Koblenz

Fach- und Beratungsstelle  
für vergewaltigte Frauen und Mädchen e.V.

Löhrstraße 64a ▪ 56068 Koblenz ▪ ☎ 0261/ 35 000  
mail@frauennotruf-koblenz.de ▪ www.frauennotruf-koblenz.de

## Leitbild

Der Frauennotruf Koblenz ist ein **autonomer**, d. h. parteipolitisch und konfessionell unabhängiger **Verein, von Frauen für Frauen und Mädchen**.

Wir setzen uns seit 1991 für das **Recht auf sexuelle Selbstbestimmung** ein, mit dem Ziel, **sexualisierter Gewalt entgegen zu wirken**.

Unsere Arbeit basiert auf einem **feministisch, parteilichen Selbstverständnis**.

Wir sehen sexualisierte Gewalt gegen Frauen und Mädchen vor dem Hintergrund gesamtgesellschaftlicher Machtverhältnisse (Diskriminierung von Frauen).

Wir stellen uns eindeutig auf die Seite der Betroffenen: Wir sehen die Welt und gesellschaftliche Strukturen mit den Augen und aus der Position von Frauen. Gesellschaftliche Strukturen werden hinterfragt und deren Auswirkungen auf das Leben von Frauen wahrgenommen.

Voraussetzung dafür ist eine reflektierte Haltung der Mitarbeiterinnen, die aus einer persönlichen und fachlichen Auseinandersetzung mit der Lebenssituation von Frauen und Mädchen resultiert.

Um sexualisierter Gewalt gesellschaftlich und individuell entgegen zu wirken, bedarf es eines umfassenden Konzepts, das verschiedene Ebenen anspricht und erreicht: Wir betrachten die drei Arbeitsbereiche - Information, Prävention und Beratung - als gleichwertig, sie ergänzen sich gegenseitig.

**Information- und Öffentlichkeitsarbeit** zeigt das Ausmaß, die Folgen und Ursachen von sexualisierter Gewalt gegen Frauen und Mädchen auf, mit dem Ziel, diese zu erkennen und damit verändern zu können.

**Prävention** soll durch die Aufklärung über sexualisierte Gewalt Vorurteile und Rollenstereotype abbauen, Gleichberechtigung und (sexuelle) Selbstbestimmung einfordern und Strategien und Konzepte zur Selbstsicherheit und Selbstverwirklichung fördern.

Angebote, die der Stärkung und Selbstentfaltung von Frauen und Mädchen dienen, sollen ausgebaut werden.

**Beratung** findet in geschützten Frauenräumen statt; die Bedürfnisse und Anliegen der Betroffenen stehen im Mittelpunkt. Wir orientieren uns an der subjektiven Wirklichkeitserfahrung der Frauen und Mädchen, nicht an juristischen oder medizinischen Kriterien.

Wir nehmen die Frauen und Mädchen in ihrer Ganzheit wahr, arbeiten **ressourcenorientiert** und begegnen ihnen mit **Empathie** und **Wertschätzung**.

**Parteilichkeit** wird immer neu hergestellt, indem das Wissen darüber, wie gesellschaftliche Strukturen und Werte die Psyche prägen, verknüpft wird mit der Kenntnis der Lebensgeschichte, der Situation und den Äußerungen der jeweiligen Frau, bzw. des jeweiligen Mädchens.

Parteilichkeit ist keine unkritische Parteinahme sondern verlangt eine solidarisch-kritische Distanz mit dem Ziel, die Handlungsfähigkeit und Selbstverantwortung der Frauen zu stärken. Dabei wird die Verantwortung für die Tat eindeutig dem Täter zugewiesen ohne die Frau auf eine Opfer-Identität zu reduzieren.

In diesem Sinne beraten wir auch Angehörige und mitbetroffene Bezugspersonen.

**Fachberatung und Fortbildung von Multiplikatorinnen/ Institutionen** sollen Kenntnisse über die gesellschaftlichen Ursachen von Gewalt gegen Mädchen und Frauen und ihre Auswirkungen auf deren persönliche Lebenssituationen vermitteln sowie über die sozialen und psychischen Folgen und über individuelle Bewältigungsmechanismen aufklären. Ziel ist eine verständnis- und verantwortungsvolle Unterstützung von Mädchen und Frauen.

**Aufbau und Pflege interdisziplinärer Vernetzung und Kooperation** auf regionaler und überregionaler Ebene dient der Optimierung des Hilfesystems für Betroffene und ihrer Interessenvertretung. Sie berücksichtigt inhaltliche Schwerpunkte, fachliche Zuständigkeiten, räumliche, zeitliche und personelle Kapazitäten und stellt damit eine Grundlage der Fachberatung dar.

Der Frauennotruf ist bestrebt, **allen Mädchen und Frauen, unabhängig von sexueller Orientierung, kulturellem Hintergrund und geistigen und körperlichen Einschränkungen den Zugang zu den Angeboten zu ermöglichen.**

Die **Mitarbeiterinnen** tragen gleichberechtigt und gemeinsam Verantwortung für die Aufgaben und Ziele des Frauennotrufs und deren Fortführung und Weiterentwicklung.

Der Frauennotruf als **Arbeitgeberin** würdigt die Mitarbeiterinnen als wichtige Ressource für die Arbeit und sorgt für ganzheitlich orientierte Arbeitsbedingungen:

- Wertschätzender Umgang miteinander und im Team
- Regelmäßige interne und externe Supervision
- Regelmäßige Fort- und Weiterbildung
- Mitarbeiterinnengemäße Arbeitsplatzgestaltung
- Prävention von Burnout und Sekundärer Traumatisierung
- Raum für die Entwicklung und Entfaltung persönlicher Fähigkeiten
- Anerkennung von Engagement und Leistung
- Regelmäßige Reflexion der alltäglichen praktischen Arbeit in Verbindung mit den Aufgaben und Zielen des Frauennotrufs
- Entwicklung von Maßnahmen, die der Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität der Frauennotrufarbeit dienen

Unsere **Vision** ist es zu wachsen und uns gemeinsam mit vielen Mitfrauen, Förderern und einer großen Lobby für eine gewaltfreie Gesellschaft einzusetzen. Wir engagieren uns für eine Politik und Gesellschaft, die sich ihrer sozialen Verantwortung bewusst stellt und soziale Investitionen nicht als Luxus sondern als notwendige Bedingung für ein menschen- und damit frauenwürdiges Leben betrachtet.

Wir setzen uns dafür ein, dass die Förderung der Frauennotrufe gesetzlich abgesichert wird. Eine angemessene Förderung aller Arbeitsbereiche, nicht gemessen an Fallzahlen, sondern am Ausmaß der existierenden Gewalt gegen Frauen, sollte selbstverständlich werden.

Wir wollen unser Engagement, unsere Kreativität und unsere Offenheit für Neues erhalten und über die Absicherung der reinen Existenz hinaus auch bereit sein, uns zu verändern und Möglichkeiten schaffen, uns weiterzuentwickeln.